

Das Leveldesign ist etwas gewöhnungsbedürftig, da die Abwechslung fehlt

In einer spielbaren Rückblende greift ein Untoter an

CRYOSTASIS

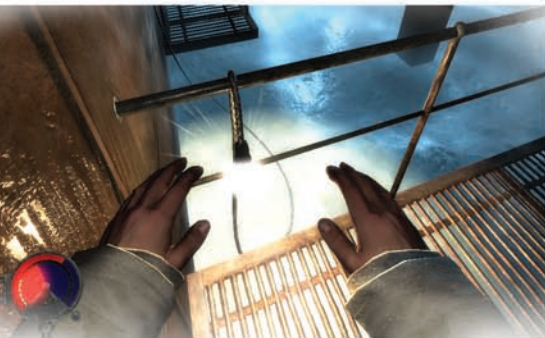
KALTES GRAUSEN IN EISIGER UMGEBUNG



In herkömmlichen Shootern wird der Protagonist bis an die Zähne bewaffnet in ein Szenario gesteckt, um möglichst viel Blei zu verteilen. „Cryostasis“ dagegen läuft etwas anders ab. Denn hier ist die effektivste Waffe eine übernatürliche Gabe namens „Mental Echo“. Über diese verfügt der russische Wissenschaftler Alexander Nesterov. Er befindet sich auf dem Atom-Eisbrecher Nordwind, der seit Jahren leckgeschlagen im Polareis steckt – die Crew verschollen oder tot.

Beispielweise finden wir einen eingefrorenen Toten. In der Rückblende spielen wir ihn und versuchen, dem eindringenden Wasser zu entkommen. Schaffen wir es, verschwindet seine Leiche in der Gegenwart. Hört sich verwirrend an, ist auch so. Daher sollten Sie stets aufmerksam sein, denn die Rückblenden sind wie ein Puzzle, das zusammengesetzt die Geschichte ergibt.

Wer allerdings auf ein grafisch abwechslungsreiches Abenteuer hofft, liegt daneben. Schließlich befinden wir uns auf einem halb abgesoffenen Schiff mitten in einer Eiswüste. Da kann schon schnell das Gefühl aufkommen, alles schon einmal gesehen zu haben.



Die Kälte macht uns zu schaffen – hier wärmen wir uns an einer Lampe, was unsere Lebensenergie auffrischt



Mit unseren mentalen Fähigkeiten schlüpfen wir in die Seele des Toten, um sie zu erlösen


TOTE SEELEN ERLÖSEN

Unsere ersten Schritte führen uns durch das zerstörte Schiff. Uns umgibt eine eisige Kälte, die auch grafisch durch Effekte wie sichtbaren Atem oder Frosteffekte auf dem Monitor intensiviert wird. Schon stolpern wir über die erste Leiche. Dank unserer mentalen Fähigkeit sehen wir, was dem menschlichen Fischstäbchen passiert ist. Diese Rückblenden passieren auf unterschiedliche Art und Weise. Mal nehmen wir das Geschehen passiv wahr, mal können wir aktiv in der Vergangenheit spielen. Wir dürfen sogar in die Seele eines unglücklich Verstorbenen schlüpfen, um seine letzten Minuten nochmals selbst zu erleben und es besser zu machen als er.


Der größte Feind, der uns nach dem Leben trachtet, ist die klirrende Kälte. Diese schmälert langsam Ausdauer und Lebensenergie. Beide Werte motzen wir wieder auf, indem wir uns Wärmequellen wie Lampen suchen.

INTERESSANTE RÜCKBLENDE

Doch nicht nur die Kälte sorgt für virtuelle Gänsehaut, sondern auch einige Untote. Diese tauchen immer wieder aus der Dunkelheit oder dem Eis auf und haben etwas gegen unsere Anwesenheit. Spärlich bewaffnet – am Anfang nur mit einer zum Schlagring umfunktionierte Kette – wissen wir uns zu wehren. Die hervorragende Soundkulisse verstärkt die Gruselemente gekonnt.



CRYOSTASIS
CDV



USK: ab 16 Jahre
RELEASE: erhältlich
CPU: 2,4 GHz (3,0 GHz Dual-Core)
RAM: 1,0 GB (2,0 GB)


GETESTET AUF: PC

PREIS-TIPP

- ▶ PC
- ▶ PS2
- ▶ Xbox
- ▶ NDS
- ▶ PSP
- ▶ Wii
- ▶ Xbox 360
- ▶ PS3
- ▶ GBA
- ▶ GCube

GETESTET AUF: PC

- * Mentale Fähigkeiten
- * Vergangenheit spielbar
- * Atmosphärische Geräuschkulisse
- * Viele Schockelemente
- * Interessantes Gameplay



Michél Judd
Herausgeber & Chefredakteur
MJ@zocker-heaven.de

„Cryostasis“ gehört zu den Spielen, mit denen man sich recht aufmerksam beschäftigen muss. Lässt man sich auf diesen Shooter ein, nimmt die zahlreichen Rückblenden und rekonstruiert die Geschehnisse, bleibt eine Menge ansehlicher Grusel übrig. Wer vom x-ten Durchschnitts-Shooter die Nase voll hat, sollte unbedingt ins ewige Eis aufbrechen.